

Erde

Autor(en): **Negri, Ada**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **6 (1902-1903)**

Heft 9

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-666963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erde.

Von Ada Negri.

Gieb Hacke, Rechen oder Egge mir,
Mir macht nichts aus die Glut der Sommerzeiten,
Und unterm Kuss der schönen Sonne hier
Will ich im Feld arbeiten.

Mit losem Kleid, die Arme nackt und bloss,
Die Röcke mit dem Gürtel aufgenommen!
Du weisst, dass mir des Landmanns rauhes Los
Nie schreckhaft vorgekommen.

Hier möcht' ich gern die bleichen Damen seh'n
Mit Händen, wie von Wachs, die zarten müden,
Die Weiden gleichen, die im Winde wehn,
Und nachts erschloss'nen Blüten.

Und die nervös und eingebildet krank,
Schmarotzer, dieser Welt unnütze Kinder;
Gespenster, bleich von Spleen und Müssigang,
Mit Handschuh'n und Zylinder.

Fort mit Kravatten und mit Schmuck! verbrannt
Die Schnürbrust, die den Busen fesselt, werde!
Gebt Licht, gesunde Luft uns, freies Land,
Zur Erde hin! . . . Zur Erde . . .

Hier unter'm freien Himmelslicht — herbei
Mit Hacken, Spaten und Maschinen;
Die Sonne liebend, woll'n der Kraft wir treu
Als edle Priester dienen! . . .

Und sieh', schon weitet blühend sich die Brust.
Schon fängt es in den Adern an zu glühen,
Und zum Gehirn, beschwingt von Lebenslust,
Gedankenblitze ziehen.

Nichts mehr von Ueberdruss und Traurigkeit,
Nichts mehr von Elend und von Kriegsbeschwerde,
Gesundheit, Hoffnung nur und Freudigkeit . . .
Zur Erde hin! . . . Zur Erde.

Vor den Toren Roms.

Von R. G. S. in Florenz.

Ein festlicher Tag glänzte über Rom. Noch hielt zwar ein Nebel die tieferen Stadtteile verdeckt, aber darüber wölbte sich licht und klar, groß und durchsichtig das herrlichste Pantheon, die Himmelskuppel, an Farbe bläulicher Seide vergleichbar.

Mit unserm Umkreis schienen wir seltsam in der Luft zu schweben auf einer Insel, wo uns ewiges Verbanntsein höchster, willkommenster Genuß gewesen wäre: Wem, der Rom schon besucht hat, zittert nicht in Erinnerung das Herz, wenn er die Namen Pincio und Villa Borghese, Gärten, wo er unter Palmen und Pinien Anemonen und Veilchen gepflückt und dem Silberpiel der Brunnen zugeschaut hat, genannt bekommt.

In dieser Gegend hatten wir unsern Standort, — so hoch, daß wir gleichsam mit einem Blick den ganzen paradiesischen Bezirk übersahen. Über dem Tiber, dessen Tal unsern Augen durch die Marmorwand der Villa Medici und deren grüne Laubgärten verborgen war, braute und dampfte der Nebel, sammelte und teilte sich, und führte den schwierigen und ergebnislosen Kampf gegen das stärkere, lichte Element. Wie ein ungeheures, vielfach verschlungenes Band wiederholte er in höherer Sphäre und geisterhafter Art Bild und Wesen des Flusses.

Alles das hätte genügt, unsere Sinne zu bezaubern! — Aber Rom, das an Größe unermessliche, ist auch im Geben unermesslich! Nicht genug, daß